



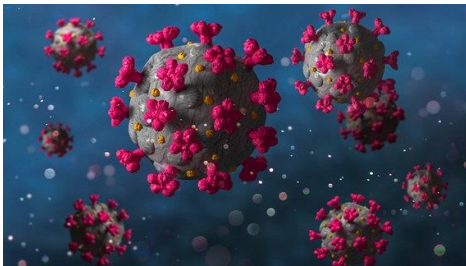
Turbomotor und Allradantrieb für Sébastien Petit: der neue Nova NP 01-4



Sébastien Petit hatte für 2020 ein klares Ziel: „Wir wollten das Auto dieses Jahr entwickeln, um dann im nächsten Jahr leistungsfähig zu sein“, erklärte der Osnabrück-Gesamtsieger 2018 und Sieger im FIA Int. Hill Climb Cup 2019 kürzlich im Interview des neuen französischen YouTube-Kanals „InsideHillclimb“. Trotz der Corona-Zwangspause ist der Franzose bereits auf gutem Wege: Beim allerersten Rennen mit seinem neuen Boliden kürzlich im tschechischen Náměšť nad Oslavou siegte er sogleich mit Streckenrekord.

In der französischen Meisterschaft hat dagegen der Meister von 2019, Geoffrey Schatz (Norma M20 FC Turbo), bisher noch die Nase vorn. Der brandneue Nova NP 01-4 ist dennoch vielleicht die größte Sensation der neuen Bergsaison. Nova Proto (ex Norma) und EMAP Motors haben ein Rennsportfahrzeug der Gruppe E2-SC mit Allradantrieb und einem turboaufgeladenen 1750-ccm-Honda-Motor geschaffen. Es liefert 550 PS bei einem Gewicht von 620 kg. Das höhere Gewicht gegenüber seinem alten Norma M20 FC nimmt Sébastien Petit in Kauf, um die Leistung des Turbomotors durch den Allradantrieb bestmöglich auf die Straße bringen zu können. „Die Leistung des Motors auf andere Weise zu nutzen ist eine Wette auf die Zukunft“, sagt er nicht zuletzt im Hinblick auf die Pläne des Automobil-Weltverbandes FIA, die Leistung in den großen Hubraumklassen zu begrenzen. Sébastien Petits Fans in Deutschland sind schon jetzt gespannt, wie er den Nova NP 01-4 beim 53. Int. Osnabrücker Bergrennen 2021 am Uphöfener Berg in Szene setzen wird.

Kein Rennen ohne Hygienekonzept



Zu jeder Veranstaltung gehört auch im Motorsport jetzt ein Hygienekonzept. Auch der MSC Osnabrück macht sich für den Fall der Fälle schon Gedanken über eine sichere Durchführung des 53. Int. Osnabrücker Bergrennen 2021 unter Corona-Bedingungen. Auf der Rennstrecke ist Bergrennen natürlich ein kontaktloser Individualsport. Aber wie organisiert man z.B. die Dokumentenabnahme, ohne dass

viele Menschen in kurzer Zeit in denselben kleinen Raum kommen müssen? Was passiert bei einem Covid-19-Verdachtsfall?

Der Deutsche Motor Sport Bund (DMSB) betont die Verantwortung der Veranstalter bei der Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen. Er macht ihnen aber auch Mut: „Motorsport 2020: Anders, aber es geht!“ In zwei

Webinaren gingen Sven Stoppe und Horst Seidel vom DMSB-Academy-Beirat kürzlich auf die DMSB-Handlungsempfehlungen und auf konkrete Fragen der Veranstalter ein. Auch der Automobil-Weltverband FIA hat bereits umfassende Richtlinien veröffentlicht. Maßgeblich bleiben natürlich die jeweils aktuellen behördlichen Vorschriften vor Ort. Das oberste Ziel ist aber immer, enge persönliche Kontakte zwischen vielen verschiedenen Menschen zu vermeiden. Das geschieht z.B. durch feste Teams beim Streckenaufbau oder eine Fahrerbesprechung per Mail oder Video. Nicht zuletzt wird die Einhaltung des Hygienekonzepts durch einen eigens ernannten Hygienebeauftragten überwacht.

DMSB-Infos zum Thema „Covid-19 und Motorsport“: <https://www.dmsb.de/covid19/>

FIA-Richtlinien: <https://www.fia.com/fia-return-motor-sport-guidelines>

Besuch am ruhigen „Uphöfener Berg“



Eigentlich wären die Vorbereitungen für das 53. Int. Osnabrücker Bergrennen am ersten Augustwochenende so gut wie abgeschlossen. Die Teilnehmer hätten ihre Plätze im Fahrerlager bezogen. Die Strecke wäre aufgebaut und die Besucherplätze vorbereitet.

All das gibt es in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht. Bei einem Ortstermin wenige Tage vor dem eigentlichen ersten Start trafen sich Bürgermeister Marc Schewski, Rennleiter Michael Schrey und Organisationsleiter Bernd Stegmann mit Vertretern

der Medien bei einem ungewöhnlich „ruhigen“ Ortstermin in einer sehr idyllischen Atmosphäre, dort, wo sich eigentlich jährlich die Startflagge senkt. Man war sich uneingeschränkt einig, dass die Entscheidung, in diesem Jahr nach mehr als einem halben Jahrhundert kein Bergrennen durchzuführen, richtig war – auch, wenn ein wenig Wehmut zu spüren war. Für 2021 wollen die Verantwortlichen aber bestens gerüstet sein und in jedem Fall wieder ein hochkarätiges Event präsentieren.

Werbung per Rundfunk für das Bergrennen 2020



Seit vielen Jahren pflegen der beliebte Rundfunksender Antenne Niedersachsen und der MSC Osnabrück mit seinem Top-Event Int. Osnabrücker Bergrennen eine enge Medienpartnerschaft. Dritter im Bunde ist dabei „Herforder Pils“ aus der

Warsteiner Gruppe, das als Präsenter der Rundfunkspots das Großereignis jeweils ankündigt. Da die Veranstaltung am 1./2. August Corona bedingt nicht durchgeführt werden konnte, mussten leider auch die bereits produzierten Spots storniert werden – nicht ganz! Durch ein kleines Versehen war am 22. Juli morgens zur besten Radio-Sendezeit plötzlich ein Werbespot auf das 53. Int. Osnabrücker Bergrennen am 1./2. August 2020 auf der Frequenz 105,9 zu hören. Sofort meldete sich ein Hörer (und wohl Bergrennen-Fan) beim Sender in Hannover und wies auf „den kleinen Fehler“ hin. In jedem Fall zeigt die sympathische Geschichte, dass das Int. Osnabrücker Bergrennen auch in schwierigen Pandemie-Zeiten stets präsent ist.

Ehemaliger Schweizer Bergpilot im Osnabrücker Land



Mehr als zwei Jahrzehnte war der Schweizer Automobilsportler Urs Müller auf zahlreichen Rundstrecken und später ausschließlich internationalen Bergrennen mit seiner Frau Romana unterwegs. In Deutschland am Berg war er zunächst mit dem Argo JM 21 Alfa Romeo auch im Rahmen der Deutschen Bergmeisterschaft unterwegs. In den letzten Jahren seiner aktiven Zeit kam er in den Genuss, im Team Ceylin

Motorsport einen Osella PA 30 pilotieren zu können, mit dem er u.a. im Jahr 2013 sein letztes Rennen am „Uphöfener Berg“ bestritt. Danach beendete er seine aktive Karriere und ist seitdem überwiegend mit seiner Frau in einem Wohnmobil an den schönsten Plätzen in Europa unterwegs. Den Besuch am „Uphöfener Berg“ lässt sich das sympathische Paar in jedem Jahr nicht nehmen. Da das Rennen in 2020 wegen der Pandemie nicht stattfand, kamen Urs und Romana Müller jetzt zu einer Stippvisite in das Osnabrücker Land, wo sie sich natürlich mit ihren langjährigen Freunden Bernd Stegmann und Petra Frentrop trafen, um wieder einmal auch alte Motorsportzeiten aufleben zu lassen.



Bergpilot Christian Triebstein tödlich verunglückt



Eine sehr traurige Nachricht aus der deutschen Bergrennszene: Der 32-jährige Christian Triebstein, 2019 Vizemeister im DMSB Berg-Cup für Rennsportfahrzeuge, ist am 18. August bei einem tragischen Verkehrsunfall als Beifahrer ums Leben gekommen. Im vergangenen Jahr war der engagierte junge Rennpilot beim Int. Osnabrücker Bergrennen mit seinem Dallara F302 Opel Formel 3 gestartet. Mit dem Umstieg auf einen PRC FPR 12 mit 3-l-Nissan-Motor hatte er den nächsten Karriereschritt im Blick, unterstützt wie stets von seinem Großvater Günter. Der Bergrennsport trauert um einen sympathischen, talentierten Fahrerkollegen. Der MSC Osnabrück spricht den Angehörigen seine herzliche Anteilnahme aus.

Alle Informationen und Tickets: www.msc-osnabrueck.com

www.msc-osnabrueck.com/App : OS-hillclimb

 <https://www.facebook.com/MSC.Osnabrueck>



Instagram

[Osnabruecker_bergrennen](https://www.instagram.com/Osnabruecker_bergrennen)

Bernd Stegmann
Organisationsleiter
MSC Osnabrück e. V. im ADAC
Iburger Straße 8
D-49176 Hilter/Borgloh
Telefon: +49 5409 7989970

Mobil: +49 172 5215638

Fax: +49 5409 7989969

E-Mail: bernd.stegmann@gmx.de

www.msc-osnabrueck.com

Wir bei Facebook: www.facebook.com/MSOsnabrueck/

[Sie möchten den Newsletter abmelden](#)

